

Musik und Geist

Predigt über 1. Samuel 16, 14-23¹

Das war jetzt eine kleine **Musikgeschichte** – also ein Beispiel dafür, was durch **Musik geschehen** kann. Physikalisch gesehen handelt es sich bei Musik zunächst um Schwingungen von verschiedenem Aussehen² und unterschiedlichen Frequenzen. Die kann man messen und darstellen. Diese Schwingungen harmonisieren miteinander – oder auch nicht. Sie wirken auf unseren Körper, die Seele und den Geist. Nervensystem, Pulsschlag, Blutdruck und Herzrhythmus reagieren darauf. Musik kann entspannen oder erregen. Schon bei Föten im Mutterleib kann man das beobachten: Bei Bach räkeln sie sich entspannt, bei Hardrock verkrampfen sie sich schmerzhaft. Kühe sollen bei Mozart mehr Milch geben. (Gut, dass ich keine Kuh bin!) Sogar Pflanzen kann man durch klassische Musik zum Wachstum anregen oder durch Hardrock und Heavy Metal zum Eingehen bringen, haben Versuche gezeigt. (Unter dem Einfluss von Techno verwandeln sie sich vielleicht in Silizium-Plastik-Pflanzen – ich weiß es nicht, es wäre einen Versuch wert.☺) Aber bleiben wir beim Menschen: Da ist die Musiktherapie ein verheißungsvoller Ansatz, unsere tieferen Schichten positiv zu beeinflussen, gerade dort, wo man über den Verstand nicht oder nicht mehr herankommt. Musik hat Wirkungen, deshalb machen und hören wie sie ja. Vor allem, um uns zu erfreuen. Aber auch das Militär setzt Musik ein, um die Truppen im Gleichschritt zu bewegen und sie für ihren Einsatz zu begeistern.

Ja, Musik kann **begeistern**. Und das nicht nur im übertragenen Sinne, also dass sie uns emotional in Hochstimmung versetzt. Sondern sie kann unter Umständen sogar so etwas wie ein Medium für Geister sein. Saul erfuhr das, bevor er König wurde. Samuel hatte ihn darauf vorbereitet: „Du wirst einer Schar von Propheten begegnen. Die machen Musik mit Harfe, Tamburin, Flöten und Saiteninstrumenten. Dabei werden sie in prophetischer Verzückung sein.“³ Und das wird auf dich überspringen! So wirst du in einen anderen Mann umgewandelt werden! Durch Seinen Geist wird GOTT ab diesem Tag mit dir sein und dir Gelingen geben!“⁴ Das Wirken des Heiligen Geistes kann also eng mit Musik verbunden sein! Wir reden ja sogar von „geistlicher Musik“. Da lohnt es sich, nochmal genauer hinzuschauen, was das ist oder sein kann: Nur Musik, die in Kirchen aufgeführt wird und fromme Texte begleitet? Oder mehr? Ich komme noch einmal darauf zurück.

Zunächst noch ein persönliches Erlebnis und seine Folgen: Am Anfang meines Dienstes besuchte ich eine Junge Gemeinde – ganz normal. Und die hörten nach dem Thema noch Musik miteinander – auch normal. Rockmusik – wie damals üblich und normal. Die Musik gefiel mir, ich habe sie selbst gern gehört. So weit so gut oder so schlecht. Denn irgendwie spürte ich diesmal: Moment: Das klingt ja hier wie ein Gruß aus der Hölle! Das bringt eine ganz finstere Atmosphäre mit sich. Wie kann es sein, dass Christen das hören und Freude daran haben? Da stimmt doch etwas nicht! Das hat mich nicht mehr losgelassen. Und so fing ich an, mich sehr ausführlich und gründlich mit diesem Thema zu beschäftigen. Daraus entwickelte sich eine Vortragstätigkeit mit Musikbeispielen und vielem mehr. Etwa zu dem Thema: „Rockmusik: Wurzeln, Hintergründe, Wirkungen.“ Die Konsequenz für mich: Von einem großen Teil meiner bisherigen Musik habe ich mich getrennt. Weil deutlich wurde: Viele dieser Musiker sind mehr oder weniger im Satanismus verstrickt.⁵ Und so transportiert

¹ Wort für die Predigt am Sonntag Kantate, Reihe V, erstmalig 2023

² Sie können als Sinus-, Rechteck-, Sägezahn- und andere Kurven sichtbar gemacht werden.

³ An dieser und anderen Stellen wohl ein ekstatische Phänomen.

⁴ 1. Sam 10,5-10

⁵ Deutschland lässt sich im Eurovision Song Contest 2023 (erstmalig) von einer Band vertreten, die sich offen

ihre Musik auch etwas Dunkles, Dämonisches. Und das verträgt sich nicht mit GOTTES Geist. Man sollte entscheiden, welches Geistes Kind man sein will. Seitdem lass ich mich auch nicht mehr von irgendwelchem Zeug berieseln, sondern wenn, dann höre ich Musik sehr gezielt und bewusst.

Dabei geht es mir nicht um Geschmacksfragen, sondern um Tieferes. Einmal hörte oder las ich von einer Pianistin, die unter Depressionen litt. Ihr Lehrer verbot ihr daraufhin, Schumann zu spielen. Und die Depressionen gingen zurück! Wie das? Schumann schrieb doch gute Musik! Ja! Aber er war Spiritist. Brahms hatte ihn dort eingeführt. Er empfing seine Kompositionen durch den Kontakt mit sechs Geistern. Möglicherweise erklärt das seine letzten Jahre und sein Ende. Es gibt jedenfalls sensible Naturen, die diesen Ursprung seiner Musik spüren. Die genannte Pianistin gehörte dazu. Ihr tat Schumann nicht gut. Andere sind auf diesem Gebiet nicht so empfindsam. Sie können Schumann unbeschwert hören und spielen und sich daran freuen. Das dürfen sie auch! Ich will hier gar nichts verbieten oder Gesetze aufrichten. Nur dafür sensibilisieren: Musik kann auch so etwas wie einen Geist mitbringen. Und sie kann gewisse Geister vertreiben helfen. Und zwar in unterschiedlicher – ja gegensätzlicher Weise! Musiker und Künstler sind oft einseitig hochbegabt. Sie leben in einer Art Grenzbereich. Dadurch sind sie empfänglicher als andere Menschen für gewisse Dinge aus der unsichtbaren Welt. Und das, was sie da empfangen, legen sie auch mit ganzer Hingabe in ihre Musik oder Kunst hinein. Und das hat Wirkungen – so oder so!

Sicher ist Musik von Anfang an eine der schönsten Gaben GOTTES! Aber seit dem Sündenfall ist nicht mehr alles rein und schön und gut.⁶ Seitdem gibt es von allem Guten eben auch das Gegenteil. Und so ist unsere Musik nicht mehr von Natur aus göttlich. Sie kann eine ganz natürliche, menschliche Gabe sein. Dazu gibt es vom Heiligen Geist inspirierte Musik. Und auch das Gegenteil: Musik, von Dämonen inspiriert und beseelt. Für das erste liefert die Bibel mehrere Beispiele, u.a. unsere kleine Musikgeschichte, über die heute gepredigt werden soll. Musik spricht unsere tieferen Schichten in der Seele und im Geist an. Und so kann sie auch ein Stück den Geist, aus dem heraus sie entstanden ist und in dem sie gespielt wird, in unser Innerstes bringen. Musik kann helfen, in GOTTES Gegenwart zu kommen. Sie kann auch eine dämonische Präsenz befördern. Und sie kann einfach neutral sein – vielleicht die häufigste Variante.

Ein Johann Sebastian Bach war zum Beispiel in einem sehr hohen Maße von der Bibel inspiriert. Die Matthäus- und Johannespassion schrieb er unter schweren inneren Leiden, weil er die Wunden von Jesus und die Sündhaftigkeit des Menschen von tiefstem Herzen nachempfunden hat. Anders Richard Wagner. Er sagte, dass er seine Werke nur unter der Mitwirkung von Dämonen aufführen könne. Und so ist es vielleicht doch kein Zufall, dass Hitler ein Wagner-Fan war und keiner von Bach.

Noch einmal: Ich will hier keine Gesetze aufstellen, auch nicht Angst vor etwas machen. Aber ich möchte auf gewisse Dinge in der Musik aufmerksam machen. Je nach Sensibilität oder Lebensausrichtung kann es gut, hilfreich oder notwendig sein, für sich persönlich gewisse Folgerungen daraus zu ziehen.

Vielleicht helfen diese Hintergründe, unseren Abschnitt in **1. Samuel 16** etwas besser zu verstehen: König Saul war einst vom Geist GOTTES erfüllt gewesen. Musik hatte dabei eine Rolle gespielt! Sein Ungehorsam bewirkte, dass GOTT Seinen Geist wieder zurückgenommen hat. So etwas gibt es – bis heute. Noch schwieriger passt wohl in unser Konzept:

satanisch gibt. („Lord Of The Lost“ – „Herr der Verlorenen“ – mit dem Titel „Blood and Glitter“ – Blut und Glitter / Glitzern). Dies zeigt, wo unser Land inzwischen geistlich hingekommen ist – ins Gegenteil dessen, wofür die Bibel steht und wovon auch unsere Geschichte in 1. Sam 16 berichtet.

⁶ Manche schließen aus gewissen Andeutungen in Hes 28,11-15, dass Satan ursprünglich für die Musik und Anbetung im Himmel zuständig war. (Vgl. Fruchtenbaum, Das Reich der Engel, Düsseldorf 2020, S. 52f, 70ff.) Daraus ließe sich auf das gewaltige geistliche Potenzial von Musik schließen, dass sie in beide(!) Richtungen hat. (Sie kann sowohl das Göttliche wie das Satanische fördern.)

GOTT schickte einen *bösen Geist*, um Saul zuzusetzen. GOTT ist HERR aller Geister! Auch dunkle Mächte können nicht einfach tun, was sie wollen. GOTT kann da manches zulassen oder sogar beauftragen. Hier bleiben für uns sicher Fragen offen. Wichtig und entscheidend ist: Jesus ist HERR über all diese Mächte! Saul geriet also unter eine Art dämonische Bedrängnis. Das wirkte sich offensichtlich in Angst- und Panikzuständen aus, wenn man sich das entsprechende hebräische Wort dazu genauer anschaut. Wer schon mal so eine dämonische Bedrängnis erlebt hat, weiß vielleicht, wovon ich rede. Da kann tatsächlich eine große Angst und Panik aufkommen und das Gehirn ist auf einmal wie leergeblasen. Manche legen die Zustände bei Saul heute eher als manisch-depressive Episoden oder Wahnvorstellungen aus. Ein Kommentar schreibt: Saul „wurde zunehmend besorgt, dickköpfig, unzufrieden, ängstlich und misstrauisch, ab und zu zuckte er zusammen und zitterte.“⁷ Wir sollten da vorsichtig und zurückhaltend sein! Und wir sollten bitte ja nicht jede seelische Störung oder Krankheit auf solche Ursachen zurückführen!

Wichtig für uns: Die Bibel zeigt hier ein Hilfsmittel, das auch heute vielfältig wirksam sein kann! David war von GOTTES Geist erfüllt. Und offenbar hatte er nicht nur einen beruhigenden Musikstil auf Lager. Sondern GOTTES Geist wirkte in seiner Musik. Es gibt eine Musik, die finstere Mächte vertreibt und GOTTES Gegenwart anzieht. Und es gibt das Gegenteil davon. David machte buchstäblich „geistliche“ Musik: GOTTES Geist war in ihr anwesend und vertrieb den bösen Geist. Geistliche Musik: In 2. Könige 3 lässt der Prophet Elisa einen entsprechend begabten Saitenspieler auftreten, um in die Gegenwart GOTTES zu kommen und weissagen zu können. Noch beeindruckender ist für mich 1. Chronik 25. Dort setzt David Leviten ein, die Söhne Asafs und Hemans. Die *weissagten* mit ihren Instrumenten steht da wörtlich. Es gab im Tempel beständigen Lobpreis, der war eingeteilt. Und der war prophetisch! Sogar das Instrumentenspiel war prophetisch, von GOTTES Geist inspiriert. Sie spielten eine Musik und sangen dazu Lieder, die tatsächlich in GOTTES Gegenwart führten oder GOTTES Gegenwart anzogen!⁸ Ein anderes Kapitel berichtet, wie sich auf diesen Lobpreis hin GOTTES Herrlichkeitswolke im Tempel niederließ mit einer Kraft, dass die Priester nicht mehr vor GOTT stehen konnten.⁹

Hier haben wir den David. Er sollte in die Saiten greifen, damit es *besser mit Saul wird, gut wird, damit die Freude wiederkommt*. sagt der Urtext.¹⁰ *Und so fand Saul Erleichterung: Der Druck verschwand, die Enge, die Angst wich, das Herz wurde wieder weit. Es wurde gut mit ihm. Und der böse Geist wich von ihm, zog sich zurück.*¹¹ Das ist ein beeindruckendes Beispiel für die heilende, befreiende Wirkung von Musik, die in GOTT ihre Quelle hat!

Was kann das alles nun für uns heißen?

Zunächst kann es gut sein, die eigenen Musikhörgewohnheiten einmal zu überprüfen. Die Musik, die du hörst, hat tiefe Auswirkungen auf deine Seele und deinen Geist, vielleicht auch auf deinen Körper. Sie prägt die Atmosphäre in deinem Haus oder Zimmer. Wir sollten bewusst auswählen, was uns prägen darf und soll. Wenn du in GOTTES Gegenwart leben willst, dann höre Musik, die in der Gegenwart GOTTES entstanden ist und gespielt wird oder wurde. Wenn du dir einen vertrauten Umgang mit GOTT wünschst und auch Seine Stimme hören möchtest, dann lass dich nicht den ganzen Tag berieseln oder gar zudröhnen, sondern gib der Stille einen großen Raum!

Weiter: Wenn es dir schlecht geht, wenn dir bestimmte Dinge zusetzen, dich runterziehen, traurig machen, bedrängen, dir Angst machen, Verwirrung stiften: Dann suche dir doch bewusst eine Musik, die dich aufbauen und sammeln kann! Vermutlich kannst du dir nicht

⁷ Henry, M. (2016). *Richter–Esther* (W. Schneider, Übers.; Bd. 2, S. 126). 3L Verlag.

⁸ Vgl. auch Ps 22,4

⁹ 2. Chr. 5,11-14

¹⁰ Vers 16 und 23

¹¹ Vers 23

einen persönlichen David leisten. Aber es könnte eine CD geben, die dir gut tut. Dann lege sie ein und nimm diese Musik oder diese Lieder bewusst in dich auf. Es gibt Musik, auf der tatsächlich so etwas wie eine Salbung des Heiligen Geistes liegt, in der ER gegenwärtig ist. Das wird eher Musik sein, die live aufgenommen wurde. Musikprodukte, die im Studio aus 1000 einzelnen Schnipseln durch aufwändige Computerprogramme zusammengesetzt wurden, sind da m.E. weniger geeignet. Und wirkliche Live-Musik ist natürlich noch einmal eine ganz andere Nummer! Es gibt in den verschiedensten Musikrichtungen Interpreten, Instrumentalstücke oder Lieder, in denen auch geistlich etwas rüberkommt. Ehrlicherweise muss ich hinzufügen: Es gibt noch sehr viel mehr Musik, in der das nicht der Fall ist, selbst wenn sie in Kirchen aufgeführt wird oder es sich um eine Lobpreisband handelt. Und noch ehrlicher gesagt: Ich erlebe es nur sehr selten und nur als Ausnahme, dass jemand so Musik macht oder singt, dass tatsächlich GOTTES Geist darin wohnen kann und GOTTES Gegenwart dadurch näher kommt.¹² Man muss nach so etwas suchen, vielleicht lange suchen. So wie sie nach David gesucht haben. Aber sie haben ihn gefunden. Und man kann auch heute so etwas finden. Das ist sehr kostbar. Es gibt Menschen, die auf diese Weise wieder in die Balance kommen und dann weiterkommen, nachdem erstmal nichts mehr ging. Sie nehmen und nutzen das wie eine gute Medizin. Das ist sehr heilsam. Und es baut sogar noch den Glauben und den inneren Menschen auf.

Und noch ein Drittes: Fange doch selber an, GOTT durch Musik und Lieder zu ehren. Du musst dazu keine Konzerte geben. Du kannst das für dich allein vor GOTT tun. Oder mit anderen zusammen und natürlich auch in der Gemeinde. Dabei geht es nicht um Perfektion, sondern um Hingabe, um Geist und Wahrheit.¹³ Also nicht nur einfach Lieder absingen oder mitsingen, weil sie auf dem Programm stehen. Sondern sie GOTT zusingen, betend singen, damit anbeten und GOTT loben. Es gibt alte und neue Lieder, die so von GOTTES Geist inspiriert sind, dass sie tatsächlich helfen, in GOTTES Gegenwart zu kommen. Gib dich da rein und wende dich mit ihnen GOTT zu. „Wer singt, betet doppelt“ sagte der Kirchenvater Augustin. Das muss nicht so sein. Aber das kann so sein! Wer durch GOTTES Geist eine neue Gebetsprache geschenkt bekommen hat, also in Sprachen beten kann, der kann in dieser Sprache auch singen.¹⁴ Es gibt kaum etwas Wirksameres, dass so aus den Tiefen wieder herausholt.

GOTTES Gegenwart ist das Kostbarste, was wir erleben können. Musik kann damit etwas zu tun haben. Wer das entdeckt und gebraucht, für den wird Musik zu einer noch viel großartigeren Gabe, als sie ohnehin schon ist.

Vorschlag für ein Predigtlied: EG 133, 6+11

Gebet:

Vater im Himmel, wir danken Dir für die Gabe der Musik und für alles, was sie Gutes bewirken kann. Danke für alle, die Du damit begabt hast, Musik zu machen und zu singen. Wie arm wären wir ohne die Musik! Danke für alle Schönheit in der Musik, die an Deine Schönheit erinnern kann. Danke für alle Harmonie, die an Deinen Frieden erinnern kann. Danke für allen Reichtum in ihr, der an Deine Gnade erinnern kann. Und Danke für alle Vielstimmigkeit, die Deine Größe und Kreativität widerspiegeln kann.

Bitte vergib, wo wir die Musik ganz von Dir losgelöst haben, wo wir sie nur zur eigenen Ehre machen und zur Selbstdarstellung gebrauchen, sogar in der Kirche. Wir klagen Dir, wo Musik zur Zügellosigkeit und Gewalt führt und Sünde und Götzendienst fördert, statt Deiner Anbetung zu dienen. Oft müllen wir uns auch nur mit Musik und deren Texten zu und schirmen uns so von Dir ab.

Bitte hilf uns zu einem bewussten Umgang mit der Musik. Lass uns erkennen, was für uns persönlich gut ist und uns gut tut – und was nicht. Erwecke Dir auch unter uns einen Lobpreis, in dem Du nach Deiner Verheißung wohnen kannst. Und lass uns als Gemeinde Wege finden, Dich mit Musik in vielfältiger Weise zu ehren. Bitte segne und begabe alle, die sich darum bemühen und berufe Du noch neue!

¹² Die CD, in der ich am stärksten und reinsten GOTTES Gegenwart wahrnehme, ist von Paul Wilbur, Shalom Jerusalem, und dort der Titel „In Your Presence“.

¹³ Joh 4,23-24

¹⁴ Vgl. 1. Kor 14,15f